

Der Mercedes-Benz 300 SL Prototyp (1953) von Matrix ist ein schön anzusehendes, aufwändig produziertes, aber auch nicht ganz billiges Resin-cast-Modell. Zum Originalfahrzeug gab es übrigens einen sehr schönen Bericht im Heft 2/1992 der Motor Klassik, und zum Matrix-Modell, das im September 2017 erschien, findet man einen kritischen Bericht auf der Webseite „auto und modell“.

Dass Matrix hier die aktuelle Museumsversion als Basis gewählt hat, entspricht (leider) der heute meist üblichen Praxis einiger Modellhersteller. Die Auswahl von Modellen ist dadurch allerdings vorgeprägt. Scheinbar fehlt manchmal der Mut, Modelle von Fahrzeugen aus der frühen Nachkriegsepoche allein anhand von (SW-) Fotos aufzulegen. Da war man früher (von John Day bis Provence Moulage) doch mutiger. Wenn es dann trotz eines zur genauen Vermessung verfügbaren Fahrzeugs (im Mercedes-Benz Museum) nicht gelingt Maßstabtreue einzuhalten, ist das angesichts des Preisniveaus des Matrix-Modells schon kritikwürdig. Oder hat eine solche Vermessung womöglich gar nicht stattgefunden?

Eine Vermessung des Modells ergab jedenfalls –ungeachtet kleiner Messfehler – folgendes: Radstand des Modells 53,0mm (=2,28m in 1:43), Originalfahrzeug: 2,30m – das ist also maßstabgerecht. Länge des Modells 10,0mm (=4,30m in 1:43), Original: 4,10m – das Modell hat hier den Maßstab 1:41. Breite des Modells 39,5mm (=1,70m in 1:43), Original: 1,63m) – das Modell folgt also wiederum dem Maßstab 1:41 (Anmerkung: Die Maße des Originalfahrzeugs stammen aus dem oben genannten Motor Klassik-Artikel). Entsprechend sind auch die Spurweiten vorn/hinten beim Modell zu groß. Das Problem besteht vor allem darin, dass die Relation Länge zu Radstand nicht passt – so sind die Überhänge zu üppig geraten. Das geht dann über „Erbsenzählerei“ hinaus: Wenn man das Modell neben maßstabgerechte Modelle seines Vorgängers und des nachfolgenden Serien-SL stellt, sieht man den Unterschied zu den im Internet, im genannten Motor Klassik Bericht und im Ludvigsen-Buch abgebildeten Gruppenfotos der verschiedenen 300 SL-Fahrzeuge. Der 300 SL von 1953 war gerade durch seine vergleichsweise sportlich-knappe Form charakterisiert, er war auch niedriger als seine Brüder.

Zur Reifenbreite: Das Modell hat umgerechnet (1:43) knapp 20cm breite Reifen (das entspricht einem Maß von 7,75 Zoll). Das ist tatsächlich mehr als beim Serien-SL (6,50 Zoll = ca. 17cm) und auch etwas breiter als bei den Hinterreifen des 300 SLR von 1955 (7 Zoll = knapp 18cm). Diese Abweichung halte ich allerdings für nicht so gravierend wie die mangelnde Maßstabtreue.